**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 36 (1963)

**Heft:** 5

**Artikel:** Die geistige Landesverteidigung und wir : das Dreipunkte-Programm des SAD

**Autor:** Fritschi, O.F.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-517571

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## ⓮ Das Dreipunkte-Programm des SAD

*(off-) Verzicht* auf jeglichen *Osthandel, Verzicht auf kulturelle und sportliche Ostkontakte,* Mitarbeit an der *Verbesserung der Verhältnisse im eigenen Land,* so lautet kurzgefasst das *Dreipunkteprogramm,* das der Schweizerische Aufklärungsdienst (SAD) — die zivile Nachfolgeorganisation der ehemaligen Sektion «Heer und Haus» — als Verhaltensmassregeln für den Einzelnen gegenüber dem Kommunismus empfiehlt. Sind wir das letzte Mal beim Suchen nach praktisch realisierbaren Handhaben auf diese Richtlinien gestossen, so wollen wir es uns heute angelegen sein lassen, auch inhaltlich noch etwas näher auf die einzelnen Punkte einzutreten, die übrigens alle schon in irgendeinem Zusammenhang in unseren früheren Beiträgen wenigstens gestreift wurden.

Die *Frage des Osthandels* haben wir bereits in unserer ersten Glosse mit der Bemerkung von den um einen halben Rappen billigeren polnischen Eiern im Widerholungskurs angetönt. Sie gehört *zu den am lebhaftesten diskutierten Fragen,* wobei man immer wieder die Frage hören kann, was eigentlich die konsequente Haltung des Einzelnen angesichts des zum Teil nicht unbeträchtlichen Osthandels der Grossfirmen nütze. Diese Stellungnahme einzelner Unternehmen ist — es sei offen gestanden — tatsächlich in hohem Masse bedauerlich und die von ihnen vorgebrachten Gründe (Tradition, Bindung durch Handelsverträge, Gegengewicht zu Auswirkungen der EWG) vermögen kaum zu überzeugen, auch wenn man zugeben muss, dass für den einzelnen Käufer ein Verzicht leichter fällt als für eine auch andere Faktoren miteinberechnende Industrie. Umgekehrt aber darf die *Tatsache, dass einige Firmen in dieser Hinsicht Mangel an Konsequenz und Opfermut* zeigen, *nicht ein Grund* dafür sein, dass nun *auch wir nicht bereit* sein sollten, *konsequent zu sein* und allenfalls auch einmal ein (finanzielles) Opfer auf uns zu nehmen.

Womöglich noch umstrittener ist die Frage der *Tunlichkeit kultureller und sportlicher Beziehungen mit dem Osten.* Die Richtlinien des SAD gestatten zwar ein Zusammentreffen kommunistischer und schweizerischer Sportler anlässlich von multilateralen Veranstaltungen (Olympiaden, Weltmeisterschaften etc.), möchten aber auf bilaterale Beziehungen (Einladung von kommunistischen Eishockeymannschaften im letzten Winter, Länderkämpfe mit Ostblockstaaten) verzichten. Sie scheinen uns in dieser gemässigten Form durchaus vernünftig zu sein. Man kann gegenüber den Leuten, die eine *Verbindung von Politik und Sport zu Recht ablehnen* und aber deswegen auch Verkehr mit den Sportlern des Ostens wünschen nur immer wieder betonen, dass man etwas nicht tun kann, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt! Es ist nun einmal eine *Binsenwahrheit,* dass der *Osten die Sportbeziehungen mit dem Westen politisch missbraucht,* ob der Westen will oder nicht.

Das lässt sich übrigens auch umgekehrt beweisen: Von jedermann, der einmal in irgendeiner Sportart einem Länderspiel zwischen einem Satelitenstaat und Russland beigewohnt hat, wird berichtet, wie die Zuschauer des Satellitenstaates (denen ja keinerlei freie Meinungsäusserung zusteht) ihre Anfeuerungen der eigenen Mannschaft recht eigentlich als die einzig noch mögliche der politischen Demonstrationen betreiben.

Der *wichtigste Satz des Dreipunkte-Programms* scheint uns aber der letzte zu sein: *Die Mitarbeit an der Verbesserung der Verhältnisse im eigenen Land.* Und zwar deshalb am wichtigsten und wertvollsten, weil es hier um einen *positiven, aufbauenden Beitrag* geht. Auch auf diesem Gebiet ist *Vorbeugen im eigenen Land besser als Heilen;* die Beseitigung aller vorhandenen Missstände ist zweckmässiger, als die Bekämpfung der aus lauter Unzufriedenheit zu Kommunisten Gewordenen. Dass in diesem ständigen Verbessern der sozialen, politischen, wirtschaftlichen und — für unseren Kreis natürlich naheliegend — auch der militärischen Zustände *eine der wesentlichsten Aufgaben jeder geistigen Landesverteidigung* liegt, haben wir bereits in früheren Beiträgen immer wieder betont. Und wir sind — ein Vergleich mit Frankreich oder Italien und mit der Stärke der kommunistischen Parteien in diesen Ländern zeigt das zur Genüge — damit wohl auf dem rechten Weg.